

Volker Bouffier zu Gast beim Neujahrsempfang 2017

Hessischer Ministerpräsident und SSG-Präsidentin sehen das neue Jahr unter besonderer Herausforderung.

General berichtet über Nato-Konzept zur Friedenssicherung.

Preis für Potsdams aktive Städte-Partnerschaft mit Sioux-Falls



Beim großartigen Empfang im Maritim-Hotel Frankfurt: Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (rechts), der auch nach der Präsidentenwahl in den USA, gerade auch auf Hessen bezogen, weit mehr Gemeinsamkeiten mit Amerika sieht als Trennendes. SSG-Präsidentin Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, die eine zunehmende Bedeutung der gesellschaftspolitischen Aufgabe für die Steuben-Schurz-Gesellschaft herausstellt. Die beiden Chief of Staffs U.S. Army Europe: Brigadier General Kai Rohrschneider, Nachfolger von Brigadier General Markus Laubenthal (links), der in seinem Grußwort einen Überblick über das Sicherheitskonzept der Nato gab, bezogen auf seine logistische Arbeit im Wiesbaden-Erbenheimer Head-Quarter (Fotos: M.F. Jung).

-scha- Ministerpräsident Volker Bouffier bestärkte die Gäste des Abends darin, dass es auch nach der Wahl in den USA mehr gebe, „was mit Amerika verbindet als trennt“. Hessen sei offen für die Welt, Mittelpunkt in Europa, Frankfurt selbst ist internationaler Finanzplatz.

Bouffier erinnerte an 70 Jahre Bundesland Hessen, dessen Entstehen den Amerikanern zu verdanken sei. Er erinnerte an 40 Jahre Bestehen der Hessen-Wisconsin-Partnerschaft, aus der heraus eine große Zahl von Kooperationen zwischen Gemeinden, Schulen und Wissenschaft entstand. Alleine der hohe Exportanteil Hessens in die USA beweis die enge für beide Seiten wichtige Verbindung.

Im Ausgestalten dieser Beziehungen sei auch die amerikanische Entscheidung zu erkennen, dass Wiesbaden zum Haupt-



Beim Neujahrsempfang: gemeinsam in Zuversicht auf das Jahr 2017

quartier der U.S. Army in Europa wurde. Im weiteren Zusammenhang damit betont Bouffier – mit dem Hinweis, dass er elf Jahre Mitglied in der Parlamentarischen Versammlung der Nato war – die Bedeutung der Nato als Garant der Freiheit für Europa.

Die Amerikaner, so Bouffier, „haben Spuren hinterlassen, die bleiben“. Die

Brigadier General Markus Laubenthal zum logistischen Konzept der Nato
SSG-Präsidentin zur Programmatik der Gesellschaft mit Blick auf die Dramatik in den Veränderungen deutsch-amerikanischer Beziehungen

SSG-Städtepartnerschaftspreis an Potsdam als weiteres Beispiel für die Bedeutung freundschaftlicher Verbindungen auf kommunaler Ebene

Wort der Präsidentin

SSG Magdeburgs starke Präsenz beim Thanksgiving Dinner

Termine

Neue Mitglieder

Zeiten seien unübersichtlicher geworden. Brexit, Trump, digitale Revolution, Instabilität in Europa bis nach Syrien seien die Stichworte, die Auswirkungen auf uns alle hätten. Es gebe keine nationale Lösungen und es dürfe nun auch keine Scheinlösungen geben.

Mit einem Erinnern an die Leistungen der beiden Namensgeber der Gesellschaft, Steuben und Schurz, sehe er, so Bouffier, die Arbeit der Gesellschaft immer wichtiger, auch darin, seinen Überzeugungen treu zu bleiben und Kurs zu halten. Er sei gerne zum Neujahrsempfang gekommen, so Bouffier,

weil es ihm auch ein Anliegen war, Dank für die Arbeit der SSG zu sagen, die nun noch wichtiger werden könnte in einer Zeit der Herausforderung.

Die SSG-Präsidentin dankte Ministerpräsident Bouffier für diese „ehrliche und auch hoffnungsvolle Rede“ und übergab das Wort an General Laubenthal.

(weiter auf S. 2)

Brigadier General Markus Laubenthal zum logistischen Konzept der Nato an den osteuropäischen Grenzen

Nach Volker Bouffiers Rede konkretisierte Brigadier General Markus Laubenthal für die zahlreichen Gäste sehr eingängig die Strategie von Präsenz und Verantwortung der Nato an den osteuropäischen Grenzen als Folge russischer Expansionspolitik. Präsenz werde erreicht durch eine „Enhanced Forward Presence“. Mit ihr verbinde sich das Prinzip, mit einer Task-Force im östlichen Nato-Gebiet Einsatzbereitschaft zu zeigen.



Laubenthal nannte Westpolen, wo derzeit 4000 Soldaten aus verschiedenen Nato-Ländern, einschließlich Deutschland, nach Rotationsprinzip ihren Dienst tun und schilderte seine eigene Zuständigkeit als Chief of Staff für die erforderlichen logistischen Abläufe.

Verbunden mit den Grüßen von Lt. General Ben Hodges hob Laubenthal lobend die „Brückenfunktion“ der SSG hervor in ihrem „Anliegen für die deutsch-amerikanische Freundschaft“. Bei dieser Gelegenheit konnte General Laubenthal seinen am Empfang teilnehmenden Nachfolger Brigadier General Kai Rohrschneider vorstellen, von dem er versicherte, dass er weiterhin im freundschaftlichen Geist die Verbindung zu den deutsch-amerikanischen Clubs pflegen werde.

SSG-Präsidentin zur Programmatik der Gesellschaft mit Blick auf die Dramatik in den Veränderungen deutsch-amerikanischer Beziehungen



In ihrer Begrüßungsrede stellte Präsidentin Dr. Ingrid zu Solms-Wildenfels die Frage in den Mittelpunkt: „Wofür steht die Gesellschaft?“ Sie tat es mit Blick auf die neuen Herausforderungen besonders im deutsch-amerikanischen Verhältnis. Konkret und zeitnah fragte sie weiter, was „nun unser Programm für 2017“ sei.

Die SSG, so die Präsidentin, wolle und müsse „sich stärker fokussieren“ und wolle sich auch „besser erklären“. Sie selbst werde immer wieder gefragt, wofür die Gesellschaft eigentlich stehe, und wundere sich ob dieser Frage, denn, so bekräftigt sie, „für mich persönlich steht die Antwort fest und sie steht im Übrigen auch als erstes auf unserer Webseite: wir stehen gegen Antiamerikanismus!“ Den gebe es leider. Er bekomme neue Nahrung, auch subtil geschürt aus östlichen Quellen.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trete gesellschaftspolitisch auf und stehe zum amerikanischen Volk, mit dem wir uns geschichtlich dankbar verbunden fühlen, gleichgültig, welcher Partei der jeweilige Präsident angehöre und wel-

che Politik er betreiben werde, die wir im Übrigen noch gar nicht kennen. Präsidentin zu Solms-Wildenfels plädiert auch dafür, dem neuen US-Präsidenten Trump weder Vorschusslorbeeren noch Vorschusskritik zuteilwerden lassen.

Denn in langer Perspektive gesehen hätten, so zu Solms, die Amerikaner und Deutsche im 21. Jahrhundert immer noch die gleichen Werte, die es zu verteidigen gelte. Und zwar jedes Volk mit seiner demokratisch gewählten Obrigkeit. Es seien diese „unverhandelbaren Werte“, nämlich die unseres westlichen Lebensstils und die der Demokratie! Dazu gehöre die Freiheit zu gehen wohin man wolle, die Gleichheit aller Menschen vor der Obrigkeit und dem Gesetz, ob Mann oder Frau, und nicht zuletzt die Geschwisterlichkeit auch gegenüber Andersdenkenden, Andersgläubigen und Andersfarbigen, mit denen uns nur eins verbinde: Mensch-Sein.

Um dies zu vertiefen, wolle die Gesellschaft, so Präsidentin zu Solms, ab Mai dieses Jahres dreierlei anbieten: Diskussionsforen anstelle monatlicher Vorträge mit Einzelrednern, sodann einen Aufsatzwettbewerb über Amerikanismus für die Oberstufe Frankfurter und Wiesbadener Gymnasien, den wir wahlweise mit Geld oder einem Praktikantenplatz bepreisen und in der Staatskanzlei übergeben dürfen.

Sodann eine Diskussionsplattform im Rahmen unseres vierteljährlichen Bulletin: Pro und Contra deutsch-amerikanisches Verhältnis. Auch Contra! Das gehöre zu unserem Demokratie-Verständnis! Auseinandersetzung müsse sein, allein Political Correctness sei falsch! „Wir haben also noch viel vor in diesem Jahr 2017!“ Nur im Wandel liege Beständigkeit. Die Präsidentin schließt ihre Rede mit dem Goethewort: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag! „Packen wir ihn an!“ Und im Namen von Vorstand und Präsidium wünscht die Präsidentin allen Gästen und ihren Familien ein gesegnetes Neues Jahr, ein Happy New Year!

Neujahrsempfang 2017 im Hotel Maritim Frankfurt. Zahlreiche Gäste ganz Ohr bei den Ausführungen der Redner vor anschließendem Zusammensein bei Gesprächen zum Buffet

(Fotos: M.F. Jung)



Wort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder!

Ich hoffe, Sie sind beschwingt in das neue Jahr herübergerutscht und haben zwischen den Jahren Kraft getankt – denn man muss fürchten, dass das Jahr ein Jahr der Herausforderungen wird! Die Welt wird neu geordnet – wieder einmal! Und dieses Mal werden wir Deutsche mehr Verantwortung übernehmen müssen als in der vergangenen Zeit! Es wird härter werden ...

Zeit, uns mit Politik stärker zu beschäftigen!

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft trägt in ihrem Namen den zweier Persönlichkeiten, die als geborene Deutsche Revoluzzer waren und in den USA zu ihrer jeweiligen Zeit in die Weltgeschichte eingegriffen haben – Steuben im 18. Jahrhundert im amerikanischen Krieg um die Unabhängigkeit des Landes, Schurz im 19. Jahrhundert als Innen-



minister u.a. gegen die Sklaverei im Land. Beide waren aufrecht und kämpften mutig gegen den Trend ihrer Zeit. Die Zeit gab ihnen recht!

Diese Tatsachen sollen uns anregen unserem Namen gerechter zu werden! Uns stärker und kritischer mit den politischen Verhältnissen auseinandersetzen als bisher! Wir denken daran, Diskussionsforen abzuhalten, vielleicht auch workshops, und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Wir werden im Bulletin zu einigen brennenden Fragen „pro“ und „contra“ Stellung nehmen.

Wir wollen uns damit beschäftigen, ob political correctness in den Medien de-

mokratisch ist – oder nicht. Wir wollen Anti-amerikanismus in einem Forum der Wahrheiten deutlicher beleuchten, hinterfragen, aufarbeiten. Denn gegen diesen anzukämpfen ist eine der Aufgaben, die die SSG sich immer wieder stellt.

Wir wollen die Herausforderungen dieser Zeit annehmen und dabei zu unserem Motto stehen: *providing stability and friendship in a challenging environment.*

Arbeiten Sie mit daran! Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit! Lassen Sie uns das Jahr gemeinsam positiv angehen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen mit Ihren Familien ein erfolgreiches, gesundes 2017, spannend wird es sicher werden!

Herzlich Ihre Ingrid zu Solms

Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels

Die Gesellschaft trauert um
Werner Holzer (1926-2016)

Mit dem Tod von Werner Holzer im November letzten Jahres verlor Deutschland einen der hochrangigsten Medienvertreter. Er war nach einflussreichen Tätigkeiten in verschiedenen Medien über 18 Jahre lang bis zu seinem Arbeitsende Chefredakteur der Frankfurter Rundschau. Zu seinen Initiativen zählte auch sein Verdienst als Mitgründer des Frankfurter Presseclubs.

Im Fokus von Werner Holzers vielfach ausgezeichnetem journalistischem Wirken stand auch die deutsch-amerikanische Partnerschaft.

Für sein kritisch-konstruktives Wirken an der deutsch-amerikanischen Freundschaft erhielt Werner Holzer den Medienpreis 2007 von der Steuben-Schurz-Gesellschaft. Bei der Medienpreisverleihung 2010 an Christoph von Marschall hielt Werner Holzer die Laudatio.

Die Gesellschaft trauert um
Dagmar Westberg (1914-2017)

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft gedenkt Dagmar Westberg als einer Persönlichkeit, die eng vertraut war mit der amerikanischen Lebenswelt und auch verbunden mit der Gesellschaft. 2003 wurde sie zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt und in der Laudatio als Grand Old Lady der deutsch-amerikanischen Partnerschaft geehrt. Gerne sagte sie, dass sie New York liebe, „dort ist die Welt zu Hause“. So zitierte sie das damalige Bulletin anlässlich der Feier zu ihrer Ehrenmitgliedschaft in der Steuben-Schurz-Gesellschaft.

Bulletin Nr. 51 wird auch über die Rede von BND-Vizepräsident Guido Müller beim Thanksgiving Dinner über Megathemen der Zukunft aus Sicht des BND berichten.

Neujahrsempfang mit Tradition

Preisübergabe für aktive Städtepartnerschaft Potsdam-Sioux Falls

-scha- Beim diesjährigen Neujahrsempfang war es die Landeshauptstadt Potsdam, die laut Urkunde in Anerkennung „der deutsch-amerikanischen Städtepartnerschaft mit intensiver persönlicher und vielseitiger offizieller Vernetzung“ geehrt wurde.

Partnerschaft mit Sioux Falls im US-Bundestaat South Dakota pflegt Potsdam seit September 1990. In ihren Dankesworten übermittelte Birgit Müller die herzlichen Grüße von Oberbürgermeister Jann Jakobs und ergänzte, dass beide Städte, Potsdam wie auch Sioux Falls, mit Freude von der Entscheidung für die Preisvergabe der Steuben-Schurz-Gesellschaft erfahren haben. Wie sie zum Erstaunen der Gäste erwähnen konnte, war Potsdam die erste Stadt, die noch zur DDR-Zeit eine Partnerschaft mit einer amerikanischen Stadt gegründet hat.

Es seien lebhaft Verbindungen auch in persönlichen Kontakten entstanden, zwischen Gemeinde, Familien, Schulen und den beiden Universitäten. So könnten Studierende mehrmonatige Aufenthalte für Praktika oder gar ein volles Semester an der jeweiligen Partneruniversität absolvieren. Und in Gastfamilien könnten die jungen Menschen besonders viel über Sprache, Mentalität und die jeweilige Partnerstadt erfahren.

Birgit Müller nennt diese Partnerschaft „gelebte Diplomatie“. Und sodann verriet Birgit Müller noch, dass aus der Städtepartnerschaft sieben Ehen hervorgegangen seien.



Mit Preisurkunde: **Birgit Müller**, Vorsitzende der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung, zusammen mit **Isabell Sommer**, zuständige Mitarbeiterin für Städtepartnerschaften der Landeshauptstadt Potsdam (Foto schanno)

SSG-Magdeburgs starke Präsenz beim Thanksgiving Dinner

Junge Amerikaner wieder Gäste des festlichen Abends



Beim Foto-Shooting nach dem festlichen Thanksgiving Dinner im Magdeburger Maritim-Hotel: **Stephen Gerhard Stehli**, Vorsitzender der Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V., Zweigverein Magdeburg e.V. (vierter von links) zusammen mit den Gästen des Abends, an deren Realisierung vor allem auch die Vorstandsmitglieder **Sören Wilmerstaedt** (hintere Reihe, dritte v. rechts) und **Arne Ehrh** (5. von links) beteiligt waren.

-scha- Eine schöne Tradition wurde mit der Einladung amerikanischer Studierender der Magdeburger Universität fortgesetzt, Gäste beim Thanksgiving-Fest zu sein. Gastredner des Abends zum Thema der Bedeutung des transatlantischen Handels für die deutsche Wirtschaft war **Felix von Nathusius** (2. von links) neben Gattin Caroline.

In ihrem vom Präsidiumsmitglied Gunnar Schanno verlesenen Grußwort verband Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels ihren Wunsch zu einem schönen „Happy Thanksgiving“ mit der Freude darüber, dass es mit der Konsolidierung

der SSG-Magdeburg voran gehe. Dies nämlich war das Fazit von Stephen Gerhard Stehli zum Protokoll der Mitgliederversammlung Ende letzten Jahres.

Spannend sieht Stehli auch die Veranstaltung der SSG Magdeburg, wenn sich ein Vortrag nicht zuletzt mit General Steubens Mitgliedschaft bei der Freimaurerloge befasst.

Anlässlich der Feier zum 286. Geburtstag des Generals von Steuben würdigte die *Magdeburger Volksstimme* das Engagement der Gesellschaft um Stärkung der deutsch-amerikanischen Freundschaft.



Praktikanten berichten: USA Interns FORUM REPORTS

Kevin Flemming vom International Research Institute in New York

Ann-Kathrin Merz vom Außenministerium in Berlin

Linda Sokolowski über ihr Praktikum bei Ion Power in Delaware

Beatrix Stadler vom Veterinary Institute in Knoxville, Tennessee

Sehen Sie alle Berichte auf SSG-online unter USA-Interns-Forum



SSG – Gesellige TREFFEN

SSG-STAMMTISCH für alle!

Jeden **2. Dienstag** im Monat 18 Uhr
Weinstube im Römer

SSG-AFTER WORK

Jeden **3. Dienstag** im Monat 19:30 Uhr

ACHTUNG NEUE LOCATION!

Café Hauptwache
An der Hauptwache 15 in Frankfurt

SSG-JUNIOREN-STAMMTISCH

Jeden **1. Donnerstag** im Monat 19 Uhr
Wechselnde Lokalitäten!

(Angaben ohne Gewähr)

Fragen Sie im SSG-Büro: 069-1310822

SSG – TERMINE

22. Februar 2017 – 19 Uhr

Grenzen der Toleranz Prof. Dr. Rainer Forst
Kanzlei Morgan Lewis LLP
Bockenheimer Landstr. 4, 60323 Frankfurt

9. März 2017 – 19 Uhr

Lesung Martin Wimmer
Ort wird bekanntgegeben

30. März 2017 – 18 Uhr

Generalversammlung

danach Vortrag

Geburt des Jazz Col. John Weckerling

Kanzlei Morgan Lewis LLP
Bockenheimer Landstr. 4, 60323 Frankfurt

24. April 2017 – 19 Uhr

Die Deutsche Bundesbank

Dr. Johannes Beermann
Ort wird bekanntgegeben

NEUE SSG – MITGLIEDER

Die Gesellschaft begrüßt herzlich

Paarmitgliedschaft

Klaus Erich Roth Sozialpädagoge
und Melanie Roth

Juniorenmitgliedschaft

Julian Lang Unternehmer

Sebastian Dimler Bankkaufmann

SSG-Magdeburg

Kornelia Keune Verwaltungsangestellte

SSG-Berlin

Dr. Susanne von Garrel
Journalistin und Lehrerin

GO MODERN – GO STEUBEN-SCHURZ!

Impressum

Herausgeber Steuben-Schurz-Gesellschaft e.V.
Frankfurt/Main

Redaktion & Fotos G. Schanno, SSG

Gesamtgestaltung S. Birkner, Usedom

Druck Flyeralarm, Würzburg

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung
durch die Redaktion

Copyright der Text- und Bildbeiträge
liegt bei den Autoren

Mitgliedsbeiträge sind als gemeinnützig abzugs-
fähig von der Einkommenssteuer; Überweisungs-
vordruck genügt dem Finanzamt bis zu 200 €.

Einzelmitglied 100 €, Ehepaare 145 €
Junioren 45 €, Firmen mindestens 500 €
(3 Firmenangehörige gelten bei
SSG-Veranstaltungen als Mitglieder)

Konto der Steuben-Schurz-Gesellschaft

Hypovereinsbank

Konto: 322329903 BLZ: 503 201 91

IBAN: DE65 5032 0191 0322 3299 03

BIC: HYVEDEMM430